



Die befragten Schüler waren vor allem in sozialen Netzwerken wie WhatsApp und YouTube unterwegs. Foto: Fotolia / Africa Studio

27.02.2018 11:41 CET

Wo informieren sich Schüler über den Arbeitsmarkt?

Der steigende Bedarf an qualifizierten Fachkräften trägt dazu bei, dass Selbständige und Unternehmen in einem harten Wettbewerb um den Nachwuchs stehen. Wer junge Mitarbeiter einstellen möchte, muss sich also mit der Frage auseinandersetzen, wo und wie am besten die Zielgruppe Schüler angesprochen werden kann.

Die Studie "Schülerbefragung 2017" der Deutschen Apotheker- und Ärztebank

(apoBank) gibt darauf Antworten. Über 500 Schüler wurden über das Online Access Panel des Marktforschungsunternehmens respondi zu ihrem Informationsverhalten bei der Berufsorientierung befragt. Die Befragung 2017 wurde erstmals durchgeführt und jetzt veröffentlicht.

Allgemein sind die befragten Schüler vor allem in den sozialen Netzwerken WhatsApp (98%), YouTube (94%), Instagram (85%) und Snapchat (79%) unterwegs. Facebook (61%) fällt dahinter etwas zurück. Informationen über potenzielle Arbeitgeber und Karrierethemen sammeln sie in den sozialen Medien in erster Linie bei Facebook (40%), YouTube (40%) und Instagram (37%). Bei den Online-Portalen ist die Suche über Google (63%) und die Jobbörse der Agentur für Arbeit (33%) relevant. Mehrfachnennungen waren möglich.

Neben den Möglichkeiten sich im Netz zu orientieren, nutzen viele Schüler auch den persönlichen Kontakt auf Veranstaltungen in der Schule (61%), bei Ausbildungsmessen (44 %), bei Bewerbertrainings in der Schule (42 %) und bei der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit (40 %). Eltern, Familie, Freunde und Bekannte sind ebenso wichtige Ansprechpartner bei der Berufs- und Studienwahl. Überraschend gefragt sind auch Printmedien bei der Berufsorientierung, z. B. Broschüren von Unternehmen (47 %) und Zeitschriften in der Schule (41 %).

Weitere Informationen:

- [Studienergebnisse zur Berufsorientierung bei Schülern von Alexander Hohaus](#)
- [Ergebnisse der Schülerbefragung 2017](#)

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert

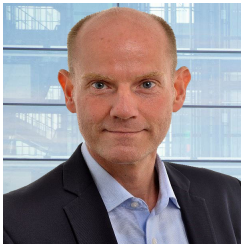
und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor fast 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Henrik Hannemann

Pressekontakt

Leiter Unternehmenskommunikation, Pressesprecher

henrik.hannemann@apobank.de

+ 49 211 - 5998 9809



Ines Semisch

Pressekontakt

Pressesprecherin

ines.semisch@apobank.de

+ 49 211 - 5998 5308



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154



Anita Widera

Pressekontakt

Pressereferentin

anita.widera@apobank.de

0211 5998 153